



## Mitteilungen

### Ehrungen



**Fred Harm Gaßmann - 1953 bis 1999 -**

Am 12. Juli 1999 verstarb Fred Harm Gaßmann im Alter von nur 45 Jahren. Die Herpetologen Sachsen-Anhalts trauern um einen hervorragenden Kenner der Herpetofauna Deutschlands.

Fred Harm Gaßmann wurde am 31. Juli 1953 in Magdeburg geboren. Sein Interesse galt schon frühzeitig der Natur, 1968 wurde er deshalb Mitglied der Magdeburger Fachgruppe für Terrarienkunde „Willy Wolterstorff“. Sein besonderes Interesse galt den Lurchen. Diese Neigung führte dazu, dass er sowohl ein versierter Terrarianer als auch ein aktiver Feldherpetologe wurde. Um für diese Aufgabe weitere Mitstreiter zu gewinnen,

gründete er 1979 die Bezirksfachgruppe Feldherpetologie Magdeburg, die unter seiner Leitung zuletzt 44 Mitglieder vereinte. Sein Engagement für den Schutz der Natur stellte er auch als Mitglied des Bezirksvorstandes der Gesellschaft Natur und Umwelt im Kulturbund und als Naturschutzbeauftragter des Rates des Bezirkes Magdeburg unter Beweis.

Wesentlich für die Entwicklung der Feldherpetologie war nicht nur das Beobachten der heimischen Amphibien und Reptilien, sondern auch das Sammeln, Aufbereiten und Auswerten der Beobachtungsdaten. Gerade auf diesem Gebiet hat sich Fred Harm Gaßmann unvergängliche Verdienste erworben. Er war in den 1970er und 1980er Jahren in der DDR der Wegbereiter des Einsatzes der Computertechnik für feldherpetologische Fragen und Problemstellungen. War zu jener Zeit seine Begeisterung, computergestützte Programme in der Feldherpetologie einzusetzen, für viele noch unverständlich, so sind heute solche Verfahren auch auf diesem Anwendungsgebiet allgemein üblich. Bei den alljährlichen Beratungen des zentralen Fachausschusses mit den Bezirksfachvorsitzenden Feldherpetologie trug Fred Harm Gaßmann durch seine Erfahrungsberichte dazu bei, dass diese Arbeitstechniken auch von anderen Feldherpetologen übernommen wurden. In aufopferungsvoller Arbeit hat er Unmengen von Daten im Computer gespeichert und bis zuletzt in das Artenkataster des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt übertragen. Dies erschien ihm in den letzten Jahren vor allem im Hinblick auf die von den Feldherpetologen des Landes vorbereitete

Publikation über die Herpetofauna Sachsen-Anhalts besonders wichtig.

Aus den eigenen Veröffentlichungen ragt die 1984 publizierte Arbeit „Lurche und Kriechtiere des Bezirks Magdeburg“ in der Zeitschrift „Naturschutzarbeit in den Bezirken Halle und Magdeburg“ 21(1984)1 heraus. Erstmals wurde darin die Verbreitung der im damaligen Bezirk Magdeburg vorkommenden 19 Lurch- und sechs Kriechtierarten in Karten auf der Basis der 435 Messischblattquadranten dargestellt. Im Textteil sind Ausführungen über Verbreitung, Biotopansprüche und Gefährdung dieser Arten zu finden. Der in der Einleitung geäußerte Wunsch des Autors, dass „...dieser Artikel eine Grundlage für weitere Forschungs- und Naturschutzarbeit sein wird...“, wurde in der Folgezeit durch die Feldherpetologen des Bezirkes in die Tat umgesetzt. Unter Leitung von Fred Harm Gaßmann wurden weitere wertvolle Daten über die Amphibien und Reptilien des Bezirkes Magdeburg gesammelt, die auch heute noch von Naturschutzbehörden, Planungsbüros und Umweltgruppen verwendet werden und in den Landschaftsrahmenplan der Landeshauptstadt Magdeburg sowie in Fachgutachten zur Verwirklichung der Ziele des Naturschutzes und der Landschaftspflege Eingang fanden.

Aus der Kenntnis der Situation der Lurche und Kriechtiere leitete Fred Harm Gaßmann die Notwendigkeit von Maßnahmen zum Schutz dieser Arten ab, so initiierte er z.B. die Umsiedlung gefährdeter Populationen und die Unterschutzstellung von Lurchhabitaten. Durch von ihm vorbereitete Ausstellungen, durch seine Referate bei Landschaftstagen und durch Vorträge in Spezialistenlagern war er bemüht, die Öffentlichkeit über die Notwendigkeit des Schutzes dieser Tiergruppen aufzuklären. Es muss nicht besonders darauf hingewiesen werden, dass Fred Harm Gaßmann alle diese Aktivitäten zum Nutzen der Feldherpetologie neben seiner beruflichen, ebenfalls sehr engagierten Tätigkeit leistete.

Nach Abschluss seines Informatikstudiums an der Technischen Universität Dresden hatte er eine Assistentenstelle an der Technischen Hochschule Magdeburg inne und war später als Mitarbeiter im Magdeburger Schwermaschinenbaukombinat „Ernst Thälmann“ tätig. Sein spezielles Computerwissen nutzte er 1992 zur Gründung einer eige-

nen Firma mit vier Mitarbeitern. Alle die ihn kennen, waren von seinem Fleiß, seinem Wissen und seinem Engagement für die heimische Natur beeindruckt und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Rene Driechciarz

Werner Woborzil

Dr. Jürgen Buschendorf

### **Empfang der Umweltministerin für die vom Land Sachsen-Anhalt berufenen Naturschutzbeauftragten**

Am 10.04.2000 lud die Umweltministerin des Landes Sachsen-Anhalt, Frau HÄUßLER, als eine ihrer letzten Amtshandlungen die vom Land berufenen Naturschutzbeauftragten zu einem Empfang. In Anwesenheit des Landwirtschaftsministers, Herrn KELLER, Mitarbeitern der Abteilung Wasserwirtschaft und Naturschutz des Umweltministeriums sowie Vertretern der nach § 29 Bundesnaturschutzgesetz anerkannten Vereine in Sachsen-Anhalt würdigte Frau HÄUßLER die Arbeit der Naturschutzbeauftragten. Sie stellte heraus, dass die Leistung der ehrenamtlich Tätigen höchste Anerkennung verdient, weil diese Leistung freiwillig, zusätzlich zu Beruf und Familie, unentgeltlich, mit hohem zeitlichen Aufwand, fachlich kompetent und letztlich als Gewinn für die Gesellschaft eingebracht wird. Sie hob hervor, dass es offensichtlich ist, dass die Wahrnehmung der Aufgaben sehr ernst genommen wird und sich die Naturschutzbeauftragten als unentbehrliche Spezialisten etabliert haben. Sie leisten Immenses für den Arten- und Biotopschutz. Frau HÄUßLER verwies auf beeindruckende Ergebnisse der Arbeit der letzten Jahre.

Für ihre besonderen Leistungen und für ihr langjähriges Wirken sind die Naturschutzbeauftragten

Herr Bernd HEINZE aus Havelberg, Regionaler Koordinator für die Datenerfassung und ökologische Analyse in der Region Elb-Havel-Winkel für die Fortschreibung Rote Liste Schmetterlinge,

Herr Dr. Gerhard KÖRNIG aus Halle, Landeskoordinator der Checkliste/Roten Liste Mollusken,